

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich nachm. 6 Uhr für den gew. Tag. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und den Abgabestellen 2 Mk. im Voraus, bei Zahlung durch die Boten 2,50 Mk., bei Postbestellung 3 Mk. zuzüglich Abgabe 25 Pf. für Postanfertigung. Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend. Bezugspreis: 10 Pf. für den gew. Tag. Bei Abholung in der Geschäftsstelle und den Abgabestellen 1,00 Mk. im Voraus, bei Zahlung durch die Boten 1,25 Mk., bei Postbestellung 1,50 Mk. zuzüglich Abgabe 10 Pf. für Postanfertigung. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Hauptstraße Nr. 10. Die Redaktion befindet sich in der Hauptstraße Nr. 12. Die Druckerei befindet sich in der Hauptstraße Nr. 14. Das Wilsdruffer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamts Tharandt, Finanzamts Rossen.

Das Wilsdruffer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamts Tharandt, Finanzamts Rossen.

Nr. 206. — 85. Jahrgang.

Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“

Wilsdruff-Dresden

Postfach: Dresden 2640

Freitag, den 3. September 1926

Die bedrängten Oberschlesier

Die Augen der ganzen Welt sind jetzt fast ausschließlich auf Osnabrück gerichtet, so daß man für andere interessierende Angelegenheiten wenig Aufmerksamkeit übrig hat. Das ist nicht nur bei uns so, sondern in der ganzen Welt. Es ist aber in gewisser Beziehung sehr zu bedauern, geht doch jetzt eine Reihe von Dingen vor sich, die gerade die höchste Aufmerksamkeit verdienen. Es scheint fast so, als ob manche Kreise direkt auf solche Ablenkung der Öffentlichkeit warten, um in aller Heimlichkeit vollendete Tatsachen zu schaffen, über die man nachher, wenn man sie entdeckt, klagt, die man aber dann nicht mehr ändern kann.

Die Geschehnisse haben die Wille fast vollständig nach Westen abgelenkt. Es ist zu begrüßen, wie dabei die Interessen der bedrängten Gebiete und die Bemühungen der Reichsregierung um diese von allen Seiten unterstützt werden. Aber der Osten verdient es trotzdem, daß man sich mit ihm von Zeit zu Zeit auch jetzt beschäftigt. Einer der wichtigsten Punkte ist dabei noch immer, und wird es noch lange bleiben, die oberschlesische Frage. Hier treten immer neue Tatsachen auf, die die Welt jedesmal wieder von der Unzulänglichkeit der feinerzeit vom Völkerbunde vorgenommenen Forderung Oberschlesiens überzeugen müssen. Jetzt bereiten sich wieder in Polnisch-Oberschlesien Dinge vor, die später zu den größten Verwicklungen führen müssen.

Vor kurzem ist der Kattowitzer Wojwode Bilski plötzlich seines Amtes enthoben und nun durch den Krakauer Professor Grajnski ersetzt worden. Die Lage der Deutschen in Ost-Oberschlesien war schon unter dem früheren Wojwoden keine rosige. Die Herkunft des neuen Wojwoden läßt nun aber leider die Befürchtung aufkommen, daß man sich noch auf Verschlimmerungen gefaßt machen muß. Als feinerzeit Bilski seinen Staatskreis in Polen unternahm, hofften die nationalen Minderheiten auf Verbesserung ihrer Lage. Die alte Politik blieb jedoch nicht nur, sie trat noch mehr in Erscheinung. Als einen Ausfluß dieser Stimmung kann man auch die neue Kattowitzer Ernennung ansehen. Der neue Wojwode ist ein unbedingter Anhänger Bilskis. Was ihn aber besonders charakterisiert, ist der Umstand, daß er zu den Führern der früheren polnischen Aufständischen in Oberschlesien gehörte und sich auch jetzt wieder als deren Vertreter fühlt. Diese vollständig auf Deutschenfeindschaft eingestellten Elemente dürfen von jetzt ab wieder die erste Geige spielen.

Es ist erklärlich, daß diese Ernennung nicht nur in den deutschen Kreisen Ost-Oberschlesiens große Besorgnis hervorgerufen hat. Es kam der berechtigteste Wunsch zum Ausdruck, daß man zum Leiter eines solchen Landstriches doch zum mindesten einen Mann ernennen müßte, der gründlich die Verhältnisse kennt, der also selbst ein Oberschlesier ist. Dann würde es sich vielleicht auch ermöglichen lassen, in der Schlichtung, die für die nächste Zeit in den Mittelpunkt der oberschlesischen Probleme gerückt ist, zu einem Vergleich zu kommen. Trotzdem der vom Völkerbunde eingeforderte Schlichter Calonder die Berechtigung der Forderungen der deutschen Minderheiten anerkannt hat, rührt man sich auf polnischer Seite nicht. Im Gegenteil, man tut so, als ob es für Polen keine Bestimmungen des Versailler Vertrages und kein Genfer Abkommen gäbe. Man untersagt einfach fast in allen Fällen die Erlaubnis zum Besuche der deutschen Minderheitenschulen. Der die Interessen des Deutschums in Ost-Oberschlesien vertretende Volksbund hat sich nun direkt an den Völkerbund mit seiner Beschwerde gewandt.

Man kann neugierig sein, ob der Völkerbund dem von ihm eingeforderten Mann im gegebenen Augenblick auch die Unterstützung gibt, damit dessen Entscheidungen nicht einfach nur leere Worte bleiben, wie es mit dem Urteile des Haager Schiedsgerichtshofes geschah, das die deutschen Ansprüche auf das Städtchen Chorzow anerkannte und die Beschlagnahme durch Polen für ungesetzlich erklärte. In diesem Falle hat es Polen nicht einmal für nötig gehalten, auf die vielen deutschen Erinnerungen und Anfragen zu antworten, so daß man deutscherseits um ein Ergänzungsurteil bitten mußte. Aus allem spricht die Rücksicht, die man in Polen Deutschland gegenüber sich glaubt leisten zu können. Hier muß die deutsche Öffentlichkeit laut ihre Stimme erheben, damit beim Verlassen des Völkerbundes das Gewissen der Welt aufgerüttelt wird.

Deutschlands Zahlungen im 2. Duwessjahr.

Bericht des Reparationsagenten.

Der Generalagent für die Reparationszahlungen teilt mit, daß mit der Mittwoch früh erfolgten Zahlung von 45 000 000 Goldmark durch die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Deutschland den vollen Betrag der im Sachverständigenbericht für das zweite Jahr vorgesehenen Jahreszahlung von 1 220 000 000 Goldmark gezahlt hat, mit Ausnahme eines kleineren Betrages von etwa 8 Millionen Goldmark aus der Transportsteuer, der erst am 21. September 1926 fällig ist. Die heute von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft geleistete Zahlung stellt den am 1. September 1926 fälligen Zinsbetrag für die Reparationsbonds für das zweite Jahr dar.

Deutschland kommt demnach seinen Verpflichtungen pünktlich nach und hat die während des zweiten Jahres des Dawesplanes fälligen Zahlungen richtig geleistet.

Deutschlands Aufnahme am 6. September?

Ratsitzung in Genf.

Auch Brasilien fehlt.

Donnerstag vormittag wurde die 41. Sitzung des Völkerbundes mit einer kurzen geheimen Sitzung eröffnet. Spanien hatte keinen Vertreter entsandt, ebenso Brasilien nicht. Nach bestimmt auftretenden Gerüchten soll beim Generalsekretariat bereits ein Schriftstück der spanischen Regierung eingetroffen sein, das sich mit der künftigen Haltung Spaniens zum Völkerbunde befaßt. Gegen 12 Uhr begann dann unter dem Vorsitz des tschechoslowakischen Ministers des Auswärtigen, Benesch, die öffentliche Ratsitzung. Vertreten waren England durch Chamberlain, Frankreich durch Briand, Italien durch Scialoja, Japan durch Ishii, Belgien durch Vanderwerf, Schweden durch Undén und Uruguay durch Guani. Die beiden weiteren nichtständigen Mitgliedsstaaten Brasilien und Spanien sind nicht vertreten. Das ganze Interesse gilt der spanischen Frage, so daß die behandelten Hingegenangelegenheiten kaum beachtet wurden. Nach 20 Minuten wurde die Sitzung vertagt und die nächste auf Freitag nachmittag angefahrt.

Nachdem Mittwoch der Schweizer Motta zum Schluß der Studienkommissionsberatungen erklärt hatte, die Mehrheit der Studienkommission lehne die Vermehrung der ständigen Ratsmitglieder ab, ergab sich von selbst die Unmöglichkeit, den spanischen Ansprüchen auf einen ständigen Ratssitz zu willfahren.

Spanische Erklärung.

Der Vertreter der Agentur Havas in Genf erklärt, in der Lage zu sein, mitzuteilen, daß die Madrider Regierung, ohne den Beschluß des Völkerbundes über die vom Völkerbund angeordneten Vorschläge abzuwarten, beschloffen habe, bereits jetzt bekanntzugeben, daß sie sich an den Arbeiten des Völkerbundes desinteressiere. Binnen 24 Stunden werde der Generalsekretär des Völkerbundes eine amtliche Note der Madrider Regierung erhalten, die diesen Beschluß bekannt gebe. Das würde bedeuten, daß Spanien aus dem Völkerbund ausscheidet. Welche Nachwirkungen ein derartiger Beschluß haben wird, muß sich alsbald entscheiden.

Deutschlands Aufnahme am 6. September?

Bermutlich wird die jetzt wohl als feststehend zu betrachtende Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund am 6. September erfolgen. Die Zuteilung eines ständigen Sitzes im Völkerbundrat wird wohl am 7. September, spätestens am 8. vor sich gehen. Unmittelbar nach dem Eintreffen der Nachricht von der erfolgten Aufnahme und der Wahl in den Rat wird die deutsche Delegation nach Genf abreisen. Das wird am 7. oder am 8. September geschehen, so daß der feierliche Einzug der deutschen Deputation in den Reformationsaal spätestens am 10. September erfolgen wird.

Die Kabinettsitzung in Berlin wird ihre Entscheidungen über die Zusammenlegung der deutschen Delegation voraussichtlich sofort nach Eintreffen Ministerialdirektor Geus' aus Genf treffen. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird

Die bisher als Zahlung auf die zweite Jahresrate eingegangenen Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Goldmark
1. Beitrag aus dem deutschen Budget	250 000 000
2. Zinsen auf deutsche Eisenbahnbonds	505 000 000
3. Transportsteuer	241 905 000
4. Zinsen auf deutsche Industrie-Obligat.	125 000 000

Insgesamt . . . 1 211 905 000

Die Häufung der Eisenbahnentente.

Der Lokomotivführer verhindert ein Unglück. Aus Bergedorf wird berichtet, daß der Fern-D. Zug Nr. 24, der um 6.05 Uhr Berlin verläßt und 9.35 Uhr abends in Hamburg eintrifft, zwischen den Stationen Reinbek und Bergedorf beschossen wurde. Die Schiene eines Weiches zweiter Klasse wurde von einer Kugel glatt durchschlagen. Glücklicherweise wurde aber niemand verletzt. Die Bergedorfer Polizei forschte sofort eifrig nach dem Täter, bisher jedoch ohne Erfolg. Wie bereits berichtet, wurde auf den Fern-D. Zug Nr. 24 erst vor einigen Tagen in der Nähe von Witzsburg ein Attentat verübt. Wundenhände legten zwei eiserne Schmelzen auf die Schienen, die von dem Wahnwägen der Lokomotive etwa 500 Meter mitgeschleppt wurden.

Auf einen von Bremen nach Harburg fahrenden Personenzug wurde in der Gegend von Meddelsfeld (Kreis Harburg) ein Stein geworfen, wodurch im Postwagen eine Schiene zertrümmert wurde. Verletzt wurde niemand. Der Täter konnte bisher nicht ergriffen werden.

Die Delegation führen. Außer dem Staatssekretär v. Schuberl und den zuständigen Referenten des Auswärtigen Amtes werden der Delegation mehrere Parlamentarier angehören. Dr. Stresemann hat an den Reichstagsabgeordneten, Prälaten Dr. Kaas (Zentr.), die amtliche Anfrage gerichtet, ob er bereit sei, als Mitglied der deutschen Völkerbundelegation nach Genf zu gehen. Dr. Kaas soll zugesagt haben. Gleiche Anfragen erhielten Graf Bernstorff (Demokrat) und Dr. Breitscheid (Soz.).

Der Deutsche Volksbund gegen die Zwangsvereinnung am Rhein in München erläßt einen Appell an die Öffentlichkeit, in der er verlangt, daß vor Deutschlands Eintritt in den Völkerbund der Kriegsschuldparagraph des Versailler Vertrages vor aller Welt gestrichen werde. Das deutsche Volk müsse sich einmütig von der Schuld am Kriege lossagen und für die falsche Anklage Genugtuung verlangen.

Marg für europäische Verständigung.

Reichsfinanzminister Dr. Marg hat an die Konferenz für europäische Verständigung in Genf folgendes Telegramm geschickt: „Namens der Reichsregierung, die den Bestrebungen der Konferenz für europäische Verständigung großes Interesse entgegenbringt, übermittle ich der Tagung die besten Wünsche für einen gedeihlichen Verlauf.“

Frankreichs Abgesandte.

Die französische Delegation für die Völkerbundtagung setzt sich folgendermaßen zusammen: Delegierte: Briand, Paul-Boncour, Senator Pams, stellvertretende Delegierte: de Jouvenel, Loucheur, Senator Labrousse; Beisitzer: Jouhaux, Generalsekretär des Allgemeinen Arbeiterverbandes; die Abgeordneten Blaisant, Barthélemy, Serot, Bastid und Professor der Rechtswissenschaften an der Universität Lille Cassin; als Sekretäre fungieren Monzel, Leiter des französischen Dienstes beim Völkerbund, und Konsul Ame-Beton. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird der jugoslawische Minister des Äußeren Mitschlich zum Präsidenten der am Montag in Genf zusammentretenden 7. Völkerbunderversammlung ernannt werden.

Keine Einigung der Studienkommission über ihren Bericht an den Rat.

Eigener Fernsprechdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Genf, 3. September. Die Studienkommission verhandelte in ihrer heutigen abschließenden Sitzung über das Projekt der Erweiterung des Rats. Die Sitzung, in der dem Bericht die letzte Redaktion gegeben werden sollte, dauerte von 6—8 Uhr abends. Es gelang nicht, eine Einigung herbeizuführen. Dadurch verlor die Sitzung ihren ursprünglichen formellen Charakter und bekam einen hochpolitischen Anstrich. Ueberrotherweise wurde von englischer Seite der Versuch eines letzten Drucks auf die spanische Regierung unternommen, indem in dem Bericht ein Passus aufgenommen werden sollte, der besagt, daß die Studienkommission alle nur denkbaren Versuche gemacht hätte, den spanischen Wünschen entgegenzukommen, doch leider ohne Erfolg.

Anweit der Station Gengenbach wurde ein Eisenbahnunfall nur durch die Geistesgegenwart des Lokomotivführers des den Bahnhof Offenbach um 9.30 Uhr vormittags verlassenden D-Zuges verhindert. Etwa 600 Meter hinter der Station Gengenbach sprang die Lokomotive aus den Schienen und rief den Bahnkörper in einer Länge von 200 Metern auf. Nach dem sofortigen Bremsen des Lokomotivführers rückte die Lokomotive noch einige Meter auf dem Bahnkörper entlang und konnte von dem Lokomotivführer erst kurz vor einer Unterführung zum Stehen gebracht werden. Ohne die Geistesgegenwart des Beamten wäre der Zug zweifellos den Abhang heruntergestürzt.

Die Erkrankungen an Kinderlähmung.

Amliche Erklärungen.

In der letzten Zeit haben sich in der Presse Nachrichten über das Auftreten von spinaler Kinderlähmung gehäuft, und es ist dadurch eine gewisse Beunruhigung in die Bevölkerung hineingetragen worden. Tatsächlich ist jedoch, wie dem Amlichen Preussischen Pressedienst aus dem Wohlfahrtsministerium mitgeteilt wird, kein Grund zu Beunruhigung vorhanden. Denn es wird seit Jahren mit mehreren hundert Fällen von spinaler Kinderlähmung jährlich gerechnet. Nur sind diese Fälle früher nicht bekannt geworden, weil diese Erkrankungen nicht anzeige pflichtig waren. Seit dem Jahre 1924 jedoch ist die spinale Kinderlähmung in die Reihe der anzeigepflichtigen Krankheiten aufgenommen worden, und zwar in dem Maße, daß der Kreisarzt verpflichtet ist, nicht nur in jedem Erkrankungsfalle, sondern auch schon in jedem Verdachtsfalle die not

Neue Verarbeitungen des Kleiderrückens



Eine neue Richtung der Mode geht dahin, den Rücken des Kleides genau wie seine Vorderseite zu arbeiten. Vor einem Jahr ungefähr tauchte mit den ersten neuen Wintermodellen ebenfalls das Bestreben auf, den Rücken der Kleider zu betonen mit dem Unterschied, daß man damals Ornituren, Raffungen und neuartige Teilungen ausschließlich auf der Rückseite anbrachte, während die Vorderseite ziemlich glatt und einfach blieb. Das ist der Grund, warum diese Modelle als extravagant empfunden wurden und schnell wieder verschwanden. In diesem Jahr dagegen steht die Ausarbeitung des Rückens in harmonischerem Zusammenhang mit dem Ganzen und dürfte daher mehr Chancen haben, sich durchzusetzen.

Ein Kostüm zum Beispiel, das an der Taille mit von der Schulter zur Taille verlaufenden Garnituren gearbeitet ist, hat dieselben Partien seitlich am Rücken. Am Seidenkleidchen mit eingesehten Plüschteilen steigen diese Teile sowohl an der Brust wie am Rock vorn als Abschluss hoch. Steht man dieses Kleid von vorn und kommt die neue Tendenz der Mode noch nicht, so nimmt man an, daß die Plüschteile sowohl oben wie unten in einem gleichmäßig breiten Streifen um das Kleid herum laufen und nur vorn als Abschluss hochsteigen, und ist dann sehr überrascht, daß sich hinten die Aufwärtsbewegungen der Vorderseite genau wiederholen.

Eine andere Art der Rückenausarbeitung ist durch das Gebot einer blausigen Stoffülle über dem Gürtel gegeben.



Diese Stoffülle wird oben am Rücken entweder eingereicht an eine Passe gefügt oder aber man reißt den Stoff quer über den Rücken von Schulter zu Schulter mehrmals übereinander ein und erzielt damit auch einen passartigen Effekt. Im letzteren Fall dürfte sich die Verarbeitung vorn wiederholen. Bei der Passe aber hat man sich verschiedene wichtige Variationen ausgedacht, die beim Umdrehen überraschen. Häufig läßt man die Passe in der Rückenmitte spitz zulaufen und zieht diese Spitze bis zum Gürtel hinab, dehnt sie hier wieder zu einem kleinen Rhombus aus, durch den man den Gürtel hindurchzieht. Andere Passenverarbeitungen sind in Anlehnung an die verschwundene Capemode entstanden. Man faßt zum Beispiel in die Passe rechts und links zwei lose Teile, die nach der Mitte zu aufgenäht werden, handbreit auseinander, die andere Seite so schmal sind, daß man sie von vorn nicht sieht. Origineller, weil gleichzeitig die blausige Fülle unterstreichend, ist ein mit in die Passe gefügtes loses Teil, das in Hüfthöhe blausig umgeschlagen und in den Gürtel eingeschlagen wird. Sehr amüßant sind auch die vom Gürtel aus nach oben aufspringenden Biesen, die oft nur rückwärts angebracht werden, weil die Kleider oft im Rücken blausiger sind als vorn. Manchmal sogar sind sie nur im Rücken blausig und fallen vorn gerade herunter. In diesem Fall wird der Gürtel — den jedes neue Kleid hat — rückwärts von einem Futterstreifen, der von der Schulter herunterkommt, hoch gehalten.



Kamliche Verkündigungen

Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter dem Viehbestande des Gutbesizers Kurt Vordorf in Oberstühmisch Nr. 16. Sprebezirk: Das Seuchengebiet, Beobachtungsgebiet: Der Ortbezirk der Gemeinde Oberstühmisch. Schutzone: Die Gemeinden im 15-Kilometer-Umkreise.

Amtshauptmannschaft Meissen, 1. Sept. 1926.

Am Montag, den 6. und Dienstag, den 7. September d. J. bleibt der Kommunikationsweg von Wilsdruff nach Sachsdorf gesperrt. Der Fahrverkehr wird für diese Zeit über Döhndorf oder Klipphausen geleitet.

Wilsdruff, am 2. September 1926.

Der Stadtrat.

Auf Blatt 6 des Vereinsregisters des hiesigen Gerichts ist heute eingetragen worden: Der Verein für Handel und Gewerbe mit dem Sitz in Wilsdruff. Mitglieder des Vorstandes sind: Otto Wehner, Kaufmann in Wilsdruff als Vorsitzender und Curt Sölzig, Kaufmann in Wilsdruff als Rechnungsführer. Nach der am 26. April 1926 erteilten Erlaubnis sind zur gerichtlichen und außergerichtlichen Vertretung des Vereins berechtigt der Vorsitzende und der Rechnungsführer.

Amtgericht Wilsdruff, am 30. August 1926.

Franziskus Nagler-Konzert

Sonnabend, den 4. September findet im Saale des Gasthofes zum Goldenen Löwen ein

volkstümliches öffentl. Konzert des Männergesangsvereins Liederkranz-Leonig

unter Leitung des Kantors Kirchenmusikdirektor Franziskus Naglers-Leonig zum Besten unserer Orgel statt. Eintrittspreis 60 Pf. ohne der Willkürlichkeit Schranken zu setzen. Anfang 7/8 Uhr. Die verehrte Bürgererschaft wird um Befreiung der Häuser zur Begrüßung der Sängergäste gebeten. Um recht zahlreichen Besuch des Konzertes bittet der Ausschuss.

Stadtbad Wilsdruff

Geöffnet täglich von 8 Uhr an für Wannens-, Brauses- und alle medizinischen Bäder, Dampfbad für Damen Donnerstag 12-4 Uhr, für Herren 4-8 Uhr, Sonnabend 4-8 Uhr

Priv. Schützengesellschaft Wilsdruff

Montag, den 6. September 1926, 8 Uhr im Schützenhaus

Außerordentliche General-Versammlung

Tagesordnung:

1. An- und Abmeldungen
2. Eingänge und Mittelungen
3. Kirchweihfest betr.
4. Berichtedenes.

Das Direktorium.

Land-Bund Die Sonnabend-Besprechungen finden wieder regelmäßig statt und zwar nachmittags 2,45 Uhr im „Kleinen Sonnensaal“ in Reichen. Der Geschäftsführer.

Zur Herbstdüngung empfehle ab Lager:

- Kalkstickstoff $21 \frac{0}{22}$
- Am.-Sup.-Phosphat $8 \frac{0}{12}$
- Kalifalz $40 \frac{0}{42}$
- Knochenmehl $1 \frac{0}{30}$
- Thomasmehl $15 \frac{0}{17}$

B. Heinzmann, Reffelsdorf.

Bethuser Saatroggen

1. und 2. Klasse sehr gute vollwertige Ware.

Strubes Dickkopfweizen

kaufen Sie sehr vorteilhaft bei

Louis Kühne, Hofmühle

Herrnstr. Amt Wilsdruff Nr. 42 Bestellungen erbitte sofort.

Turnverein Wilsdruff

Wir laden alle unsere Freunde und Gönner zu dem

Sonntag, den 5. September vorm. 8 Uhr stattfindenden Vereinswettkämpfen sämtlicher Abteilungen auf dem Sportplatz, nachmittags ab 3 Uhr Schau- und Werbeschwimmen

herzlichst ein. Die Veranstaltung führt aus die Großschwimmer-Schwimmabteilung der Deutschen Turnerschaft unter Mitwirkung der Schwimmabteilung unseres Vereins.

Abends gefälliges Beisammensein mit Tanz und Siegereverenz im „Adler“.

Der Turnrat.

Kleiner Straßburger Ofen

mit Kochrichtung so gut wie neu, billig zu verkaufen bei Heinze, Parkstraße

„Anakreon“

heute Freitag keine Eingekunde Es wird gebeten, recht zahlreich zum Franziskus Nagler-Konzert zu erscheinen. Der Vorst.

Leinölfirnis, garantiert rein im Farben-Spezial-Geschäft Ernst Marx

Meißen, Hahnemannsplatz 18/19

Gummi-Mäntel

von 15 Mark an Lütters, Sakkos, Sommerjoppen, Hosen, Arbeitswesten, blaue und graue Arbeitsanzüge, Herren-Anzüge, Windjacken

verkauft

Martin Barth, Freiburger Straße 5.

Fernruf 400 Dachdeckeramt. Willy Zienert Wilsdruff Dresdenstraße 227 Lager und Verkauf von Baumstoffen Ausführung aller Arten Dacharbeiten

Preisangeiger	
Schles. Dachziegel	4/00 60 bis 90 RM.
Sächs. Dachziegel	4/00 50 " 70 "
Muldenfalzziegel braunglasiert	16 Stück — 1 qm Stück 0,25 RM.
braunglasiert	" 0,26 "
rotangobiert	" 0,28 "
Sächsische Firten	" 0,75 "
Sächsische Firten	" 0,68 "
Luftziegel	" 1,50 "
Teerfreie Papp	1 qm 0,00 bis 1,20 RM.
Dachpappe	1 qm 0,30 bis 0,50 RM.
Dist. Steinkohlenteer	Kg. 0,25 "
Klebmasse	" 0,20 "
Dachschiefer	alle Sorten billigst
Zement	Zentner 3,50 "
Zementkalk	40 Kg. 2,00 "
1 Bohend Dachpflanz	2,50 "

In nächsten Tagen erscheint:

Der Herrenitz Klipphausen und sein Frönerdorf Sachsdorf im Wandel der Zeiten.

Mit 2 Kartenskizzen und 3 Abbildungen

Von Dr. Craffelt.

100 Seiten hart, broschiert zum Preise von 2,50 RM. zu haben in der Exp. d. Bl.

Ata Henkel's Scheuermittel das ist das Rechte!

Sprich, liebes Herz!

Sprich, liebes Herz, in meines Tempels Mitten
Für sieben Wochentage sieben Bitten.
Zum ersten Tag: Laß deine Sonne tagen
Und Licht verleihe der Erd und meinen Schritten.

Politische Rundschau

Einführung des neuen Oberreichsanwalts.

In Vertretung des Reichsjustizministers Dr. Bell führt am Mittwoch Ministerialdirektor Dr. Bumke den neuen Oberreichsanwalt Werner in sein Amt ein.

Tagung der Deutschen Volkspartei.

Am Mittwoch hat in Berlin der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei getagt. Den Bericht über die Lage erstattete Dr. Strefe mann. Eine rege Aussprache schloß sich an.

Verhaftung wegen angeblichen Gememordes.

Dem Verdacht der Bundeszeitung 'Der Stahlhelm' ist jetzt die Verhaftung ihres Chefredakteurs Friedrich Wilhelm Heitz gefolgt.

der Mordanschlag in Naheim verhaftet wurde, unter Angabe von Einzelheiten beschuldigt, den Gememord an dem ehemaligen Hauptmann Wagener angeflist und die Ausführung der Tat überwacht zu haben.

Erhöhung der belgischen Verzugszölle.

Nach dem deutsch-belgischen Handelsabkommen können die Zollsätze für die in den Anlagen I und III des Abkommens aufgeführten Waren entsprechend erhöht werden, sofern der durchschnittliche Index der Großhandelspreise in Belgien gegenüber der Zeit des Vertragsabschlusses eine Erhöhung von mindestens 20 Prozent aufweist.

Danzig.

Die Finanzreformvorlage. Der in den letzten Wochen entorante Kampf um die Sanierung der Danziger Staatsfinanzen hat einen gewissen Abschluß gefunden. In der Volkstagsitzung am Mittwoch wurde in zweiter Lesung die Vorlage der Regierung, die u. a. die Kürzung der Beamtengehälter je nach der Höhe des Einkommens um 4-10 Prozent, die Einführung einer Art Vermögenssteuer, sowie einen Zuschlag zur Einkommensteuer und eine besondere Abgabe für die Erwerbslosenfürsorge vorsieht, angenommen.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Nach einer Berliner Meldung der 'Königlichen Volkszeitung' wird der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Reichsjustizminister Dr. Bell, Ende der nächsten Woche den Rheinland einen Besuch abstatten.

Wien. Reichspräsident von Hindenburg besuchte Bad Tölz, wo ihm auf Grund eines einstimmigen Stadtratsbeschlusses die Ehrenbürgerurkunde überreicht wurde.

London. 'Daily News' melden aus Athen, unter den Offizieren der Garnison von Athen und Saloniki herrsche allgemeine Unzufriedenheit und Unruhe wegen der Nichtbildung eines Koalitionskabinetts durch Konstantin.

Juni-Brand. In den Bergen des Tauheimer Tales ist der Studienreferendar Günther Worn aus Maddeben bei Dresden tödlich abgestürzt.

Afghanistan.

Russisch-afghanisches Bündnis. Am 31. August fand in Pagan, der Sommerresidenz des afghanischen Padischahs, die feierliche Unterzeichnung eines Garantievertrages zwischen der Sowjetunion und Afghanistan statt.

Neues aus aller Welt

Aus dem fahrenden Zug geworfen. In der Strecke Proca-Barny wurde ein Personenzug durch Ziehen der Notbremse angehalten. In einem Abteil dritter Klasse waren zwei Reisende in Streitigkeiten geraten, in deren Verlauf der eine den anderen aus dem Zuge warf.

Unvermeidliche Mißverständnisse. Die Verordnung, daß nach 10 Uhr abends Knaben und Mädchen unter 16 Jahren von den Straßen Chicagos zu verweisen und zu verhaften seien, hat zu peinlichen Mißverständnissen geführt, weil auch viele verheiratete Frauen verhaftet worden sind.

Vollstreckungsbefehl gegen eine Stadt. Gegen die Stadt Pöden in Ostpreußen wurde ein gerichtlicher Vollstreckungsbefehl über 100 000 M. erlassen, nachdem sich die Stadtverordnetenversammlung geweigert hat, ihre bankmäßigen Verbindlichkeiten einzulösen.

Beginn der ostpreussischen Herbstmanöver. Die Herbstmanöver der ersten Division haben bei schönstem Wetter in der Gegend von Preußisch-Holland-Mohrunen ihren Anfang genommen.

Todesstrafe in der Pleignitz. In Dillien erschoss ein Landwirt seine Geliebte in der Wohnung ihrer Eltern und brachte sich dann selbst einen Kopfschuß bei, an dessen Folgen er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

Zwei Flieger verbrannt. In Dillien starteten drei Flugzeuge des 2. Fliegerregiments zu einem Versuchsfluge nach Crotz bei Aremstorf. Die Flugmaschine erlitt in einer scharfen Kurve in einer Höhe von etwa 250 Meter Höhe einen Flügelbruch und stürzte in einer steilen Spirale zu Boden.

Ausschreitungen streikender Chinesen. Eine Rotte Leute lauerten in Schanghai einem chinesischen Werkmeister der Baumwollspinnerei von Jardine Matheson auf und gaben sechs Schüsse auf ihn ab, durch die er getötet wurde.

Französische Manöver im besetzten Gebiet. Die diesjährigen französischen Divisionsmanöver der Rheinarmee finden in der Zeit vom 7. bis 13. September im Gebiet zwischen Kafferslautern und Kreuznach statt.

Aufregende Szenen ereigneten sich in New York, als im unteren Stockwerk eines von Regern bewohnten fünfstöckigen Gebäudes Feuer ausbrach, durch das allen darüber Wohnenden die Rettung unmöglich gemacht wurde.

„Unsere Heimat“ — Beilage zum Wilsdruffer Tageblatt.

voll Angst dem furchtbaren Schicksal, hoben ihn behutsam auf und trugen ihn unter Gebet an seinen Ort, die Nische in der Mauer, zurück, wo er noch steht.

Siedel, Nachrichten von Voltergeistern und geistlichen Erscheinungen. Coblenz 1761, Teil 1, S. 46 ff., erzählt die Sache also anders:

„Es sind wohl 18 Jahre her, daß ich in meiner Jugend nach Meissen in Sachsen und vor einem Dorfe, mit Namen Paachdorf, vorbeigekommen bin. Hier wurde mir auf der rechten Seite ein nahe an der Elbe liegendes Weinberghäuschen von einem Bekannten des Ortes, welcher bei mir in der Kutsche saß, gezeigt und für ganz glaubwürdig erzählt: Welchergestalt vor Zeiten zwei Brüder dabeilbst miteinander in Duell geraten; worinnen einer den anderen um das Leben gebracht, auch der Entlebte dabeilbst begraben worden.

(Die letzte Zeile bringt zugleich die Erklärung für den Namen „Totenhäusel“, den das auch Kassehaus genannte ehemalige Paachdorfer Weinberghaus im Volksmunde führt.)

Die Geschichte des Hauses Meißner Straße Nr. 45.

Besitzer Richard Bretschneider. Auf der Meißner Straße erweckte die Aufmerksamkeit des Fremden das Bretschneiderische Haus bereits vor seinem Umbau im Jahr 1908, wo es nach Süden verlängert wurde und ein zweites Obergeschoß in geschmackvoller Ausführung erhielt.

Zu dieser Zeit besaß das Gut Briz köler, der es unter Vorbehalt eines Auszuges seinem Sohne Peter köler zugeeignet hat (S. 42).

Anno domini 42 (1542) Dienstag nach (unleserlich) Dat Roman Tzell d'ewe' peter köler sein väterlich gut nicht konte erhalten (behalten) dabeilbe der Mutter sampt

1 Auch Tzeigel geschrieben.

Ein Viertel Ader, welches zwischen dem Schulfelde und der Christian Hoffmannin gelbem liegt, einen vorn Zellefchen Thore liegenden Garten, den Reich Garten genant, nebst einem darbey liegenden Häußgen, wie denn auch ein stude Feldt, die Schwarzfarb genant, welches zwischen der Hoch Wbl. Lehns Herrschafft Mühl Feldt undt Jacob Eggers Feldern in Reihnen undt Steinen begriffen, ein dazu gehöriges Scheungen undt eine vor Dreihöfischen Thore liegende Brandstadt, sompt aller auf denen Immobilien (auf den unbeweglichen Gütern) hastenden Nutzungen undt Beschwehrungen.

Nachdem wir die für das Grundstüd bis zum Jahre 1686 gezahlten Kaufsummen kennen gelernt haben, dürfte hier der Ort sein, zu untersuchen ob das im Kaufe vom Jahre 1533 genannte Ditterichsche Anwesen mit dem Guntberschen Besitztume eins ist. Zunächst sei darauf hingewiesen, daß vor 1684 noch mehrere Kaufhandlungen von der Gerichtsherrschafft getätigt worden sind, aber die darin erwähnten Grundstüde können zum Bretschneiderischen Hause kaum in Beziehung gebracht werden.

Der Brand Wilsdruffs 1686 traf den Schulmeister Günther recht empfindlich; denn er scheint auch Besitzer eines anderen Hauses gewesen zu sein. Beide konnten in Mische. Im folgenden Jahre verkaufte er, seine bihanhero zwischen vadt neben des Verkäufers einer andern absonderlichen (besonderen); den Michael Stölgers Schuabemachers undt Michael Tschochens Wöttigers Brandstädten innen liegende Brandstadt den darhinter liegenden Garten undt das dazu gehörige Ein Viertel Aderß (neben dem Schulfelde) Herrn Gottfried Friehschens, Schulmeistern zu Sobra undt vor 500 gülden Kauf Summa; diese soll undt will Käufer nachgesetzter mahen bezahlen

250 gülden allsobalden nach der ratification (Bestätigung) zum angebe, 100 gülden Michaelis des 1688 Jahrs, 25 gülden Michaelis des 1689 Jahrs, die übrigen 150 gülden aber Jährlich mit 50 gülden iederzeit zu Michaelis abführen undt Michaelis 1692 vollends beschließen." (76 S. 431.)

Nachdem der letztgenannte Besitzer Wohnhaus undt Scheune aufgebaut hatte, überließ er das Grundstüd 1689 seinem „Ladam (Schwiegerohn Meißter Gottfried Francken, Bürgern undt Sattlern alhier umb undt vor 650 gülden“, wozu ihm seine Frau 100 Gulden in die Ehe brachte (76 S. 422).

Mit dem neuen Besitzer zog 1689 das Lebergewerbe in dem Hause ein. Von seinen beiden Söhnen lernte der ältere, Christian Gottlob, das väterliche Handwerk, während Johann Jakob sich der Wöttcherei zuwandte. Nach des Vaters Tode verkaufte 1720 dem Testamente gemäß Johann Jakob, das auf ihn undt seinen Bruder vererbte Haus undt Garten auf der Meißner Straße zwischen Nonnebergern undt Christian Hempeln gelegen undt den neben dem Schulfelde gelegenen Viertel Ader

11 Eger besaß das Viertel Gut. Das Mühlstüd umfaßt 1/2 Hufe undt ist 1608 von Kühns Mühle abgetrennt worden.

12 Sie rührt nicht vom Brande des Jahres 1686 her.

